

SGB II SGB XII Asylbewerberleistungsgesetz • Loseblatt

Kommentar

von
Olgierd Adolph

Grundwerk mit 89. Ergänzungslieferung

jehle Heidelberg

Verlag C.H. Beck im Internet:
www.beck.de
ISBN 978 3 7825 0209 2

B.

Einführung in das Sozialgesetzbuch II

	RdNr.
I. Rechtsgrundlagen	1–14
1. „Hartz IV“ und Sozialgesetzbuch II	1
2. Sozialgesetzbuch II und Verfassungsrecht	2, 3
a) Materielles Verfassungsrecht	2
b) Formelles Verfassungsrecht	3
3. Sozialgesetzbuch II und Bundesverordnungen	4
4. Sozialgesetzbuch II, Sozialgesetzbuch I, Sozialgesetzbuch III und Sozialgesetzbuch X	5
5. Sozialgesetzbuch II und Sozialgesetzbuch XII	6–9
a) Sozialgesetzbuch II und Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Sozialgesetzbuch XII	7
b) Sozialgesetzbuch II und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Sozialgesetzbuch XII	8
c) Unterschiedliche Auffassungen über die Zuständigkeit	9
6. Sozialgesetzbuch II und Wohngeldgesetz	10
7. Sozialgesetzbuch II und Ausbildungsförderung	11
8. Sozialgesetzbuch II und Asylbewerberleistungsgesetz	12
9. Sozialgesetzbuch II und Sozialgesetzbuch VIII	13
10. Sozialgesetzbuch II und Landesrecht	14
II. Aufgaben und Ziele der Grundsicherung für Arbeitsuchende	15–19
1. Grundsätze des Forderns und Förderns	15–17
2. Ziele des Sozialgesetzbuches II	18, 19
III. Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende	20–33
1. Leistungsumfang	20
2. Leistungsgrundsätze	21–25
a) Leistungen zur Eingliederung in Arbeit	22–24
b) Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts	25
3. Leistungsformen	26
4. Verhältnis zu anderen Leistungen	27, 28
a) Allgemeines	27
b) Verhältnis zur Sozialhilfe	28
5. Leistungsträger	29–32
a) Bundesagentur für Arbeit und kommunale Träger	29, 30
b) Zugelassene kommunale Träger	31
c) Jobcenter	32
6. Auszahlung der Geldleistungen	33

	RdNr.
IV. Anspruchsvoraussetzungen	34–40
1. Allgemeines	34
2. Berechtigte	35–39
a) Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	35–37
b) Angehörige der Bedarfsgemeinschaft	38
c) Ausschluss von der Anspruchsberechtigung	39
3. Antragserfordernis	40
V. Die einzelnen Leistungen	41–58
1. Leistungen zur Eingliederung in Arbeit	42–48
a) Grundsatz des Förderns	42, 43
b) Eingliederungsvereinbarung	44
c) Sofortangebot	45
d) Leistungen zur Eingliederung	46
e) Einrichtungen und Dienste für Leistungen zur Eingliederung	47
f) Zusammenarbeit	48
2. Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts	49–58
a) Allgemeines	49
b) Regelungen außerhalb der §§ 19 bis 35 SGB II	50–52
c) Arbeitslosengeld II	53
d) Sozialgeld	54
e) Leistungen für Auszubildende	55
f) Leistungen für Bildung und Teilhabe	56
g) Sanktionen	57
f) Verpflichtungen Anderer	58
VI. Geltung der Strukturprinzipien des Sozialhilferechts im Sozialgesetzbuch II?	59–66
1. Die Strukturprinzipien des Sozialhilferechts	59
2. Geltung auch im Sozialgesetzbuch II	60
3. Verwirklichung der sozialhilferechtlichen Strukturprinzipien im Sozialgesetzbuch II	61–66
a) Nachranggrundsatz	61, 62
b) Individualisierungsgrundsatz	63
c) Bedarfsdeckungsgrundsatz	64
d) Gegenwärtigkeitsgrundsatz	65
e) Bedarfsgemeinschaft	66
VII. Von der Antragstellung zum Bescheid	67–139
1. Grundsicherung für Arbeitsuchende undungsverfahren	67
2. Die das Verwaltungsverfahren durchführende „Behörde“	68–83
a) Die gemeinsame Einrichtung	69–77
b) Zugelassene kommunale Träger („Optionskommunen“)	78–83

	RdNr.
3. Beginn des Verwaltungsverfahrens	84, 85
a) Allgemeines	84
b) Der Leistungsantrag	85
4. Weiterer Verlauf des Verwaltungsverfahrens	86–93
a) Untersuchungsgrundsatz	86
b) Verfahrensrechtliche Mitwirkungspflichten	87–89
aa) § 21 Abs. 2 SGB X	88
bb) §§ 60 bis 65 SGB I	89
c) Materiellrechtliche Mitwirkungspflichten	90
d) Rechtliches Gehör und Belehrungspflichten	91–93
aa) § 24 SGB X	91
bb) § 66 Abs. 3 SGB I	92
cc) §§ 31, 32 SGB II	93
5. Die Entscheidung der Behörde	94–139
a) Allgemeines	94–100
aa) Entscheidung durch Verwaltungsakt?	94–96
bb) Form der Entscheidung	97
cc) Bekanntgabe und Wirksamwerden der Entscheidung, Zustellung als Vollstreckungsvoraussetzung	98
dd) Inhaltsadressat und Bekanntgabeadressat	99, 100
b) Die Bewilligung von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts	101–109
aa) Leistungserbringung ohne Verwaltungsakt?	101–104
bb) Bewilligung als Dauerverwaltungsakt?	105
cc) Bedarfsgemeinschaft	106, 107
dd) Begründungspflicht?	108
ee) Rechtsbehelfsbelehrung?	109
c) Ablehnung und Versagung von Leistungen nach dem SGB II	110–113
d) Teilablehnung und Teilversagung von Leistungen	114
e) Minderung und Wegfall des Arbeitslosengeldes II des und Sozialgeldes	115
f) Einstellung des Leistungsbezuges vor Ablauf des Bewilligungszeitraumes	116
g) Rückforderung von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts	117–124
aa) Allgemeines	117
bb) Zu §§ 45, 50 SGB X	118–120
cc) Zu §§ 48, 50 SGB X	121
dd) Bedarfsgemeinschaft	122
ee) Verhaltens- und Kennnizzurechnung	123
ff) Erlass von Erstattungsansprüchen	124

	RdNr.
h) Heranziehung zum Schadensersatz	125–127
i) Aufrechnung	128–134
aa) § 42a SGB II	129
bb) § 43 SGB II	130–134
j) Rückwirkende Erbringung von Leistungen nach §44 SGB X ...	135–137
k) Verwaltungskosten	138
l) Bescheidstechnik und Bescheidmuster	139

I. Rechtsgrundlagen

1. „Hartz IV“ und Sozialgesetzbuch II

- 1 Durch Artikel 1 des Vierten Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt vom 24. Dezember 2003 (BGBl. I S. 2954), bekannt unter der Bezeichnung „Hartz IV“ (benannt nach dem Personalvorsitzenden des VW-Konzerns namens Peter Hartz), wurde das Zweite Buch des Sozialgesetzbuches – Grundsicherung für Arbeitsuchende – (Sozialgesetzbuch II) in das Sozialgesetzbuch eingeordnet. „Hartz IV“ und damit auch das Sozialgesetzbuch II traten im Wesentlichen am 1. Januar 2005 in Kraft; gleichzeitig traten die Vorschriften des SGB III über die Arbeitslosenhilfe außer Kraft.

Die zuletzt bedeutsamsten Änderungen erfuhr das Sozialgesetzbuch II aufgrund des Urteils des Bundesverfassungsgerichts vom 9.2.2010 (1 BvL 1/09, 1 BvL 3/09, 1 BvL 4/09), in welchem dem Gesetzgeber eine verfassungskonforme Neuregelung der Regelbedarfe nach dem Sozialgesetzbuch II und Sozialgesetzbuch XII bis um 31.12.2010 vorgegeben wurde. In Umsetzung des Urteils beschloss der Gesetzgeber das Gesetz zur Ermittlung von Regelbedarfen und zur Änderung des Zweiten und Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (BGBl. I 2011 S. 453).

2. Sozialgesetzbuch II und Verfassungsrecht

a) Materielles Verfassungsrecht

- 2 Das Sozialgesetzbuch II trägt dem in Art. 1 Abs. 1, Art. 20 Abs. 1 und Art. 28 Abs. 1 Satz 1 GG verankerten Sozialstaatsprinzip Rechnung (dazu oben Abschnitt A RdNr. 1). Es verwirklicht dieses Prinzip nicht etwa nur dadurch, dass es Geldleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts von Langzeitarbeitslosen vorsieht, sondern auch und sogar in erster Linie dadurch, dass es ein Instrumentarium zur Verfügung stellt, Langzeitarbeitslose wieder in das Arbeitsleben einzugliedern und Arbeitswillige zur Annahme von Angeboten zumutbarer Arbeit zu bewegen. Dass das Sozialgesetzbuch II kein (reines) Geldleistungsgesetz im Sinne des Art. 104a Abs. 3 Satz 3 GG, sondern auch